



Einer der beiden von der BLS übernommenen ABDZe 4/6 in Laupen. Der Triebwagen 103 ging nach der Ausrangierung an die BLS-Stiftung und wurde zum historischen Fahrzeug.



Ein Schnappschuss eines Prototyp-NPZ der S1 mit einem STB-EW I 1988 in Ostermundigen.

den stündlichen, direkten Zügen NPZ-Fahrzeuge zum Einsatz. Die STB übernahm von der SBB vier EW I. Die Wagen B 50 62 20-33 500–503 erhielten seitlich die Aufschrift «Sensetalbahn» und wurden zum Naturalausgleich in NPZ-Kompositionen der SBB schweizweit eingesetzt.

In den 1990er-Jahren gab es noch kleine Bewegungen beim Rollmaterial für den Güterverkehr. Gegen Schluss dieses Jahrzehnts zeichnete sich das Ende der bahneigenen Triebfahrzeuge ab. Die beiden letzten Triebwagen 102 und 103, die mit ihren stündlichen Fahrten nach Flamatt den Halbstundentakt ermöglichten, mussten ausrangiert werden. Für einige Zeit kam dann ein bei der Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) gemieteter Zug für diese Leistung zum Einsatz. Dann folgte noch eine Busverbindung nach Thörishaus mit Bahnanschluss nach Bern. Ab 2001 übernahmen die SBB alle Verbindungen. Eine weitere Anpassung ergab sich 2004. Die BLS übernahm alle S-Bahn-Linien im Raume Bern. Zum Einsatz kamen dreiteilige RABe 525 NINA.

Obwohl in Stosszeiten mit bis zu drei Einheiten unterwegs, genügte das Platzangebot der Kompositionen vor allem ab Bern Richtung Thun in keiner Weise mehr. Ein Teil der Kompositionen wurde in der Folge mit einem zweiten Mittelteil ergänzt. Mit der Umstellung auf die S-Bahn-Linie 2 fuhren nun RBDe 565-Pendelzüge mit zwei Jumbo-Zwischenwagen ins Sensetal. Zum Schluss etwas Erfreuliches: Die Triebwagen MIKA werden noch kommen!



Foto: Hans Roth

Am 19. Juni 2005 wartet der BLS-Lokführer der S1 mit dem RABe 525 009 und einer weiteren NINA auf die Abfahrt zurück über Bern nach Thun.



Bei Neuenegg wurde der Wald gestutzt, sodass man an der Stelle nun auch fotografieren kann, hier der RBDe 565 735 als S2 nach Langnau.